

# **Ich sei nichts für den Lehrerberuf (Staatsprüfung) :-(**

**Beitrag von „DeadPoet“ vom 16. Juli 2020 21:20**

Ja, für das Referendariat ist ein dickes Fell mit Sicherheit kein Nachteil. Es kommt drauf an, mit welchen Personen man es zu tun bekommt, das können nette, faire Leute sein, die konstruktive Kritik auch so verpacken können, dass man gut damit umgehen kann.

Oder eben nicht (Unterrichtsbesuche machen und Lehrer ausbilden schließt nicht aus, dass jemand ein ... Hinterteil mit fünf Buchstaben ... ist).

Wie ging ich im Ref mit Kritik um? Ich bin damit "gesegnet", selbst einer meiner schärfsten Kritiker zu sein. Konnte ich die Kritik auch nur im Ansatz nachvollziehen, hab ich sie mir zu eigen gemacht (und es dabei wohl das eine oder andere Mal übertrieben).

Konnte ich die Kritik auch nach ehrlicher Überprüfung nicht nachvollziehen, hab ich versucht, sie einfach abzuhaaken (geht nicht immer so einfach).

Geholfen hat sicher auch, dass ich - was "Lehrer sein" betrifft - ein recht vernünftiges Selbstbewusstsein habe, und das kam schon im Ref (wenn man positive Rückmeldungen kriegt - und da war mir immer wichtiger, dass ich das Gefühl habe, die SchülerInnen zu erreichen, ihnen etwas beizubringen - und auch mit ihnen vernünftig und fair auszukommen - als alles genau so zu machen, wie es sich jemand anderes vorstellt). Es hat auch geholfen, den Unterricht derer zu besuchen, die mich kritisierten ... und zu sehen, dass die auch nur mit Wasser kochen (wenn überhaupt).